

KREISRUNDBRIEF

Oktober 2015

Impressum

Herausgeber: Kreisverband Lörrach, Haagener Str. 14, 79539 Lörrach
T: 07621 - 16 52 68, F: 07621 - 16 05 202, kv@gruene-loerrach.de, www.gruene-loerrach.de
ViSdP: Kreisvorstand c/o BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN, Redaktion: Boris Pašek
Beiträge: Joël Girard, Josha Frey, Dietmar Ferger, Boris Pašek

**BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN**

KREISVERBAND LÖRRACH



Liebe Mitglieder der Grünen im Kreis Lörrach,

jetzt hat es schon etwas länger keinen Kreisrundbrief mehr gegeben. Der Wahlkampf, der uns Ende 2015 und vor allem Anfang 2016 bevorsteht, wirft bereits seine Schatten voraus, was vielfältige und zeitaufwändige Planungen und Arbeiten in den letzten Wochen und Monaten bedeutet hat. Darunter hat leider die Ausarbeitung des KRB etwas gelitten. Nun kann ich Euch aber endlich einen neuen und interessanten Kreisrundbrief senden, der einige spannende Artikel enthält.

Wir freuen uns schon jetzt auf einen erfolgreichen Wahlkampf - hoffentlich mit vielen von Euch an unserer Seite, denn es gibt viel zu tun. Wir sind zuversichtlich, dass wir bei Einsatz all unserer Kräfte das gute Ergebnis von 2011 wiederholen können und auch weiterhin Winfried Kretschmann Ministerpräsident und Josha Frey unser Landtagsabgeordneter bleiben.

Herbstliche Grüße, Boris



Josha Frey zu Besuch in der Gemeinschaftsunterkunft Efringen-Kirchen

Flüchtlings- und Asylpolitik – Herausforderung weltweit und hier vor Ort

Von Josha Frey:

Derzeit sind so viele Menschen auf der Flucht wie seit dem Zweiten Weltkrieg nicht mehr. Weltweit verlassen rund 60 Mio. Menschen vor Krieg, Gewalt, Hunger und Armut ihr Heimatland. Laut einer aktuellen OECD Studie werden dieses Jahr über eine Million Flüchtlinge in der EU Asyl beantragen. Etwa 450.000 werden davon wohl dauerhaft bleiben dürfen. Hauptziel ist Deutschland: 800.000 Flüchtlinge werden es nach Schätzung des Bundesamts für Migration und Flüchtlinge (BAMF) in diesem Jahr werden.

Die unerwartet hohe Zahl an Flüchtlingen und Asylsuchenden stellt Europa, Deutschland, Baden-Württemberg, den Kreis Lörrach und jede Kommune aktuell vor enorme Herausforderungen, die nur von allen gemeinsam bewältigt werden können. Mein

großer Dank geht an die vielen Ehrenamtlichen, die Hilfsorganisationen und die Verwaltungen in Kommunen und Landkreis, die diese Herkulesaufgabe meistern müssen.

Der Bund-Länder Asylkompromiss vom 24. September hat einige Forderungen aus Baden-Württemberg erfüllt, die mich persönlich sehr freuen:

Der Bund zahlt den Ländern künftig eine Pauschale von 670 Euro pro Asylbewerber und Monat. Dies ist auch ein Anreiz für die schnellere Bearbeitung von Asylanträgen. Baden-Württemberg will die Gesundheitskarte für Flüchtlinge schnell einführen, für die der Bund nun die Voraussetzungen schafft. Die Einstufung von weiteren Balkanstaaten

Termine Oktober 2015:

Sa. 10. Oktober 2015, 10:45 Uhr
LDK in Pforzheim

Mo. 19. Oktober 2015, 18:00 Uhr
Vortrag Sandra Boser MdL
Aktueller Stand der Schulpolitik mit anschließender Diskussion.

Stadtbibliothek Lörrach, Basler Str. 152, 79540 Lörrach

Mo. 26. Oktober 2015, 16:30 Uhr
Treffen Wahlkampfkommission

GRÜNES Büro, Haagener Str. 14, 79539 Lörrach

Fr. 30. Oktober 2015, 18:00 Uhr
Critical Mass Lörrach:
Ausfahrt statt Einbahnstraße.

Treffpunkt Velo-Einstellhalle am Hauptbahnhof Lörrach.

zu sicheren Herkunftsländern halte ich für Symbolpolitik, weil schon die im vergangenen Jahr erweiterte Liste der „sicheren Herkunftsländer“ keine Wirkung gezeigt hat. Dieses Zugeständnis an die CDU war aber im Rahmen des Kompromisses wichtig. Sehr wichtig ist es, dass es nun für Menschen aus sicheren Herkunftsländern des Balkans künftig Möglichkeiten geben wird, auf dem deutschen Arbeitsmarkt Fuß zu fassen, ohne einen Asylantrag zu stellen.

Damit schaffen wir legale Arbeitsmöglichkeiten für Menschen, die bisher alle durch die Tür des Asylverfahrens drängen. Anstelle eines undurchschaubaren Sammelsuriums von rund 50 unterschiedlichen Aufenthaltstiteln brauchen wir endlich ein modernes und transparentes Einwanderungsgesetz, wie es auch die Vertreter von Wirtschaft und Handwerk vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels fordern.

Weitere 350 Millionen Euro jährlich stellt der Bund für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge bereit, die in Zukunft bundesweit versorgt werden sollen. Dies entlastet auch den Kreis Lörrach mit seiner hohen Zahl an Jugendlichen, die hier an den beiden nationalen Grenzen nach Hilfe suchen.

Die eine Herausforderung ist die Unterbringung der Menschen. Daher wird der soziale Wohnungsbau in den Jahren 2016 bis 2019 mit je 500 Millionen Euro gefördert. Ob dies ausreicht, bezweifle ich jedoch. Geplant sind Anreize für den Bau preiswerter Wohnungen.

Die andere Herausforderung ist der Spracherwerb und die Integration in Arbeit und Gesellschaft. Der Bund öffnet die Integrationskurse für Asylbewerber,

die eine «gute Bleibeperspektive» haben und stockt die Mittel dafür auf. Das Land hat ein Programm für weitere Sprachkurse aufgelegt. Wir haben das Beschäftigungsverbot von 15 auf drei Monate verkürzt, nach Schätzungen konnten bislang ca. 10.000 Flüchtlinge Arbeit/Ausbildung aufnehmen. Auch nutzen wir im Land die Möglichkeit des neuen AufenthG, Flüchtlingen in Ausbildung eine Duldung auszusprechen. Darüber hinaus fordern wir ein Bleiberecht für junge Asylsuchende und Geduldete während Zeiten der Ausbildung und dann für weitere zwei Jahre zur Berufsausübung („3+2“). Dies entspricht auch Forderungen aus der Wirtschaft.

Das landesweite Förderprogramm „Chancen gestalten“ mit je 4,65 Mio. € in 2015 und 2016 wird umgesetzt. Bausteine sind: Erhebung schulischer, beruflicher und sprachlicher Qualifikationen, Netzwerke zur Steuerung der Integrationsmaßnahmen, Sprachkurse, arbeitsmarktnahe Aktivierung. Das Leiharbeitsverbot für Asylbewerber und Geduldete wird vom Bund gelockert. Hier müssen wir wachsam sein, damit dennoch faire Arbeitsbedingungen, auch für Flüchtlinge, weiter bestehen.

Ein Zaun um Europa und verschärfte Kontrollen sind die falschen Schritte die Flüchtlingsproblematik zu lösen. Vielmehr braucht es in der Europäischen Union eine faire Aufteilung von Flüchtlingen, gemessen an Größe und Wirtschaftskraft des jeweiligen Mitgliedsstaates.

Den ungarischen Zäunen setzen wir hier eine Willkommenskultur entgegen. Ich danke nochmals den vielen Ehrenamtlichen, die die Flüchtlinge unterstützen und damit Solidarität üben und zum

sozialen Frieden in unserem Gemeinwesen beitragen.



Mäuse sollten nicht mit dem Handy telefonieren oder was Kommunen für den Schutz der Bürger tun können

Von Dietmar Ferger:

In der BZ fand sich ein Artikel mit der Überschrift „Handystrahlung kann Tumorgefahr verstärken – Studie an Mäusen“ und der (schon seit vielen Jahren bekannten) Erkenntnis, dass Handystrahlung auch bei Feldstärken wesentlich unterhalb der gültigen Grenzwerte das Krebswachstum fördert. Interessanterweise ist dies „kein Beleg dafür dass Mobilfunkfelder Krebs erzeugen“, auch weil die Studie ja „extrem“ war, denn die Mäuse wurden „ihr Leben lang rund um die Uhr bestrahlt“ – sie sollten also nicht so lange mit dem Handy telefonieren.

Diese „rund-um-die-Uhr-Be-strahlung“ ist aber in vielen Haushalten – gewollt oder nicht – Realität: DECT-Telefone und WLAN strahlen rund um die Uhr, und das Smartphone wird auch zu Hause nicht abgeschaltet, oft sogar auf den Nachttisch gelegt. Dazu kommt, dass Strahlungen die Unverletzbarkeit der Wohnung nicht respektieren und so auch das Handy, Telefon und WLAN vom Nachbarn in die eigene Wohnung strahlen – die heu-

tige Rechtsauffassung lässt dies unwidersprochen zu.

Zur rund-um-die-Uhr-Dauerbelastung mit elektromagnetischer Strahlung tragen aber auch die Funkmasten der Mobilfunkbetreiber signifikant bei – immer mehr werden oft mitten in Wohngebieten, neben Kindergärten, Schulen, Altenheimen, Krankenhäusern etc. gebaut. Hier kann die Kommune seit 2007 durch ein sog. Mobilfunk-Vorsorgekonzept eingreifen. Das Ziel dieses Konzeptes ist es, gemeinsam mit den Mobilfunkbetreibern Standorte zu finden, die auf der einen Seite die flächendeckende Versorgung mit Mobilfunk ermöglichen, sich aber andererseits nicht in der Nähe „sensibler“ Objekte (Wohngebiete ...) befinden. Dass die Mobilfunk-Betreiber von solchen Konzepten nicht begeistert sind, ist verständlich, schmälert es doch den Gewinn wenn Funkmasten nicht auf das billigste Hausdach, sondern vielleicht auf den Berg in den Wald gestellt werden müssen.

Nachdem 2012 das Bundesverwaltungsgericht das Recht der Kommunen, aus Vorsorgegründen ein solches Konzept zu erstellen, und die Pflicht der Mobilfunkbetreiber, daran mitzuwirken, ausdrücklich bestätigt hat, ist es keine Frage der Begeisterung der Mobilfunkbetreiber für ein solches Konzept mehr, sondern nur eine Frage eines entsprechenden Beschlusses im Gemeinderat und dessen Umsetzung durch die Verwaltung – je früher, desto besser, denn die zunehmende Digitalisierung wird noch viele Funkmasten erfordern. Für Gemeinderäte, interessierte BürgerInnen sowie Verwaltungsmitarbeiter hat der Verein „Diagnose Funk“ dazu einen Ratgeber „Kommunale Handlungsfelder“ entwickelt, der

kompetent die entsprechenden Schritte, technischen Zusammenhänge und rechtlichen Möglichkeiten beschreibt.

Der KV Lörrach in Stuttgart

Von Joël Girard:

Lieber Mitglieder, wie ihr wisst, wohne ich seit letztem Oktober in Stuttgart und bin dennoch Mitglied und erweiterter Kreisvorstand beim KV Lörrach geblieben. Sicherlich fragt ihr euch, wie meine Arbeit für unsern Lörracher KV in Stuttgart aussieht. Vor allem hat der Wohnort Stuttgart natürlich den Vorteil, den Kreisverband bei vielen der Termine zu vertreten, die aufgrund der weiten Anreise und oft ungünstigen Terminfestsetzungen der Parteiveranstaltung für Ehrenamtliche aus Lörrach nicht wahrgenommen werden können. Hierzu zählen neben der Teilnahme an der Landesarbeitsgemeinschaft Europa auch die unterschiedlichen – und zum Teil mehrtägigen Seminare – die ich für den KV besucht habe: Unter anderem ein Seminar zur Moderationsleitung sowie eines zum Fundraising und zum Thema Wahlkampf mit Wirkung. Besonders letztere beide werden für die anstehende Landtagswahl im März 2016 relevant sein. Denn eines ist bereits jetzt klar: Die CDU wird ihre Schatzschatten ausschöpfen und einen kosten- und materialintensiven Wahlkampf führen und bereitet dies ja auch schon mit viel Getöse vor. Natürlich wollen wir diesem Wahlkampf mit Märchen und Moneten nicht auf gleiche Weise begegnen, sondern eine kluge und effiziente Kampagne führen, wobei wir auf Inhalte, Fakten und Argumente setzen wollen. Dabei freuen wir uns vor

allem auf die wertvolle Unterstützung von euch Mitgliedern und Sympathisanten – egal ob ihr euch mit Hand, Kopf oder mit einer kleinen Spende einbringen wollt! Gerne könnt ihr euch mit Fragen und Anregungen hierzu bereits jetzt einmal bei uns als Kreisvorstand oder Boris in der Geschäftsstelle wenden. Weiterhin für euch in Stuttgart aktiv, Joël

Zukunftsforum am 25. April

Von Joël Girard:

Mit welchen Themen wollen wir als GRÜNE 2016 den Wählerinnen und Wählern ein nachhaltiges Programm für die Zukunft



des Landes Baden-Württemberg erstellen? Mit dieser Frage wurden dieses Jahr von unserem Landesverband vier unterschiedliche Zukunftsforen in den jeweiligen Regierungsbezirken des Landes durchgeführt. Dabei konnten Parteimitglieder aber auch alle weiteren Bürgerinnen und Bürger ihre Ideen, Anregungen und Wünsche zu unterschiedlichen Themen einbringen und diese auch in unterschiedlichen Workshops durch den Austausch mit Fachpolitikerinnen und -politikern aus der Landtagsfraktion vertiefen. Für uns Südbadener fand das Zukunftsforum am 25. April in Offenburg statt.

Mit dabei für den KV Lörrach: Unser Landtagsabgeordneter Josha Frey und Joël Girard für den Kreisvorstand. Die besprochenen Themen reichten dabei vom weiteren Ausbau der Erneuerbaren Energien, über Umweltschutz bis hin zu Wirtschaftsfragen wie dem Freihandelsabkommen TTIP. Die dort gesammelten Ideen wurden weitreichend in die Themensammlung für das Wahlprogramm eingearbeitet, das sich aktuell noch in der Schreibphase befindet. Wie bei uns als Basisdemokraten gewohnt, wird das Wahlprogramm aber nochmals für Änderungs- und Ergänzungsvorschläge geöffnet, über die dann eine eigens vorgesehene Landesdelegiertenkonferenz abstimmen wird. Bei einem demokratisch so breit und inhaltlich so tief aufgestellten Beteiligungsprozess ist sichergestellt, dass das Wahlprogramm wieder durch und durch GRÜN wird. Daher können wir zuversichtlich sein, dass es das Land auch nach der nächsten Landtagswahl bleibt.

Kreisvorständetreffen am 18. Juli

Von Joël Girard:
Bei dem Kreisvorständetreffen am 18. Juli in Stuttgart wurde den zahlreich erschienenen ehrenamtlichen Kreisvorständen aus dem ganzen Land die Wahlstrategie unseres Landesverbandes vorgestellt. Bernd Martin, Hartmut Schwäbl und Joël Girard waren dabei für den KV Lörrach mit von der Partie. Selbstverständlich können wir von dem Zeitplan und der genauen Strategie an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten, wollen euch aber schon einmal so viel mitteilen: Der Plan macht einen sehr guten Eindruck und auch die

Strategie und Kampagnengestaltung wird auf dem bewährten GRÜNEN Erfolgsrezept basieren. Erfreulich ist zudem, dass die Gestaltung des Wahlmaterials in Händen einer sympathischen kleinen Agentur liegt, die ausschließlich NGOs und gemeinnützige Organisationen betreut, die sich für dieselben Ziele wie wir GRÜNE einsetzen: Soziale Gerechtigkeit, nachhaltiges Wirtschaften und einen respektvollen und ressourcenbewahrenden Umgang mit der Umwelt. Diese thematische Nähe ist ein Garant dafür, dass bei unserer Kampagne Inhalt und Verpackung 100 Prozent grün sein werden. Wir können also erwarten, dass wir einen guten Rahmen bekommen werden, um auch die Umsetzung unserer Wahlkampagne im Kreis Lörrach gestalten zu können.

Ministerbesuch

Alexander Bonde, Landesminister für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz in Baden-Württemberg, besuchte gemeinsam mit unserem Landtagsabgeordneten Josha Frey und dem Vorsitzenden des Ortsverbands Oberes Wiesental, Hartmut Schwäbl, die Konfitüren Manufaktur Faller in Utzenfeld.



Grüne Adressen und Ansprechpartner:

Kreisvorstand:

Bernd.Martin@gruene-loerrach.de
Heike.Hauk@gruene-loerrach.de
Selina.Denzer@gruene-loerrach.de
Hartmut.Schwaebel@gruene-loerrach.de

Kreiskassierer:

Kurt.Merz@gruene-loerrach.de

Kreisgeschäftsführer:

Boris Pasek
Tel.: 07621-165268
Mo + Mi von 9 - 12 Uhr
kv@gruene-loerrach.de

Abgeordnete:

Bärbl Mielich MdL
Büro Freiburg
Haslacherstr. 61,
79115 Freiburg
Tel.: 0761-4808627
buero@baerblmielich.de

Josha Frey MdL
Wahlkreisbüro
Haagener Str.14
79539 Lörrach
Tel.: 07621-5839520
Josef.Frey2@gruene.landtag-bw.de

Kerstin Andreae MdB
Büro Freiburg
Haslacherstraße 61
79115 Freiburg
Tel.: 0761-8886713
kerstin.andreae.ma04@bundestag.de